

Medienmitteilung

Bern, 12.07.2016

Hohes DON-Belastungsrisiko bei Getreide prognostiziert

Swiss granum überwacht im Rahmen eines Monitorings das Risiko der Mykotoxin-Belastung des Getreides vor und nach der Ernte. Für die Ernte 2016 ist von einem hohen Belastungsrisiko auszugehen.

Die Arbeitsgruppe „Lebensmittelsicherheit“ von swiss granum hat an ihrer ersten Sitzung im Juli das Risiko der Mykotoxin-Belastung (Deoxynivalenol: DON) beim Getreide vor der Ernte eingeschätzt. Diese Einschätzung ist Bestandteil des Mykotoxin-Monitorings von swiss granum und basiert auf dem *Fusarium*-Prognosesystem „FusaProg“ von Agroscope sowie den Resultaten von Versuchen und Feldbeobachtungen.

Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse ist für die Getreideernte 2016 mit einer hohen DON-Belastung zu rechnen. Gemäss dem Prognosesystem „FusaProg“ gab es im Vergleich zu den zwei vergangenen Jahren eine höhere Anzahl Tage mit günstigen Wetterbedingungen für die Infektion mit *Fusarium graminearum* während der Weizenblüte. Die Entwicklung des Pilzes in den Ähren und die Bildung von Mykotoxinen hängen jetzt von der nachfolgenden Witterung (Niederschläge und Temperaturen) bis zur Pflanzenreife und der Dauer bis zur Ernte ab. Feuchtwarme Wetterbedingungen vor dem Abreifen der Pflanzen fördern die weitere Ausbreitung des Pilzes und damit eine verstärkte DON-Bildung.

Die Produzenten sowie die Sammelstellen werden zu verstärkter Aufmerksamkeit bei der Ernte und Getreideannahme aufgefordert. Insbesondere bei Getreide mit Vorfrucht Mais und pflugloser Bodenbearbeitung sowie bei anfälligen Sorten. Die Ergebnisse des Analyseprogramms von swiss granum und der Analysen der Betriebe müssen abgewartet werden, bevor definitive Schlüsse über die DON-Belastung gezogen werden können.

Download

Das Dokument und der Situationsbericht sind in elektronischer Form auf www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktperson

Thomas Weisflog, Stv. Direktor
Telefon 031 385 72 77
E-Mail weisflog@swissgranum.ch